

Mitwirkende

Das Leitbild wurde entwickelt unter Mitarbeit von:

| | |
|------------------------|--|
| Angelika Bischofberger | Gemeinsame Montessori-Erziehung e. V. |
| Martina Joschko | SKM Naturkindergarten |
| Martina Kersting | Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Ostwestfalen-Lippe e. V. |
| Petra Kuschke | Verband kath. Kirchengemeinden |
| Christine Kandler | Ev. Kirchenkreis Bielefeld |
| Claudia Loheide | Wirbelwind gGmbH |
| Nicole Niegel | Verband der ev. Kirchengemeinden in Brackwede |
| Susanne Nolte | von Laer Stiftung |
| Doreen Middelberg | Jugendamtseleternbeirat |
| Andrea Neuberger | Jugendamtseleternbeirat |
| Petra Schlegel | DRK Kreisverband Bielefeld e.V. |
| Birgit May | Amt für Jugend und Familie – Jugendamt |
| Katja Trautmann | Amt für Jugend und Familie – Jugendamt |
| Beatrix Wollhöwer | Gesellschaft für Sozialarbeit e. V. |

Fachliche Leitung

Margitta Hunsmann

Bildungsmanagement, Beratung,
Coaching, Multiplikatorin für Alltagsintegrierte
Sprachbildung und Beobachtung des Landes
Nordrhein-Westfalen

Kontakt

Amt für Jugend und Familie – Jugendamt –
Neues Rathaus, 33597 Bielefeld

Birgit May
Telefon: 0521 51-8091
Telefax: 0521 51-8431
Mail: Birgit.may@bielefeld.de

Impressum

Herausgeber:
Stadt Bielefeld
Amt für Jugend und Familie – Jugendamt –

Redaktion:
Verantwortlich für den Inhalt: Georg Epp
Gestaltung: www.comma-bielefeld.de

Bielefeld

Leitbild

Alltagsintegrierte
Sprachbildung für die Kindertages-
einrichtungen in Bielefeld



Leitsätze zur Alltagsintegrierten Sprachbildung für die Kindertageseinrichtungen in Bielefeld

Die Sprachbildung in Bielefeld geht davon aus, dass ein Kind sprechen lernen kann und will, wenn seine Sehnsucht nach Ausdruck und Verständigung beantwortet wird.



LEITSATZ 1: QUALIFIZIERUNG

Die in Bielefeld trägerintern oder trägerübergreifend angebotenen Fortbildungen zur Alltagsintegrierten Sprachbildung gewährleisten die Verknüpfung zwischen Praxis und Theorie. Zum beruflichen Verständnis einer pädagogischen Fachkraft gehört eine kontinuierliche Weiterbildung im Bereich der Alltagsintegrierten Sprachbildung.

LEITSATZ 2: ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSPARTNERSCHAFT MIT ELTERN

Die individuelle sprachliche Begleitung und Förderung des Kindes ist ein gemeinsames Ziel der Eltern und der pädagogischen Fachkräfte. Das abgestimmte Zusammenwirken von Kindertageseinrichtung und Elternhaus ist die Voraussetzung für eine bestmögliche Sprachentwicklung des Kindes.

LEITSATZ 3: SPRACHBILDUNGSKOMPETENZEN

Die Qualität der Sprachbildungskompetenzen der pädagogischen Fachkräfte und der gezielte Einsatz von Sprachbildungsstrategien werden als eine wesentliche Voraussetzung für das Gelingen der Bildungsarbeit in den Kindertageseinrichtungen gesehen.

LEITSATZ 4: MEHRSPRACHIGKEIT

Die Sprachbildung in Bielefeld achtet die Mehrsprachigkeit der Kinder und nutzt die Sprachkompetenzen der Familien und der pädagogischen Fachkräfte. Mehrsprachigkeit wird als Ressource frühkindlicher Sprachentwicklung gesehen. Dies öffnet den Blick auf die damit verbundenen Bildungschancen.

LEITSATZ 5: DIVERSITÄT

Die Vielfalt unter den Kindern und ihren Familien bildet das Fundament, das als wichtige Ressource in der Alltagsintegrierten Sprachbildung wertgeschätzt und konstruktiv genutzt wird.

LEITSATZ 6: BILDUNGSSPRACHE

Die Sprachbildung in Bielefeld unterstützt Kinder darin, erste bildungssprachliche Kompetenzen zu entwickeln und Literacy-Erfahrungen zu sammeln.

LEITSATZ 7: INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

Alltagsintegrierte Sprachbildung schließt individuelle Sprachförderung mit ein. Dabei werden die Impulse, die Kinder in der individuellen Förderung erhalten, in die Bildungsangebote der Gesamtgruppe integriert.

LEITSATZ 8: BILDUNGSÜBERGÄNGE

Die pädagogischen Fachkräfte der Kindertageseinrichtungen in Bielefeld gestalten die Ablösungsprozesse der Kinder gemeinsam mit ihren Familien und unterstützen durch eine systematische sprachliche Begleitung die Bildungsübergänge.